

Wirksamkeit der Handwerkskammer im Jahr 2011

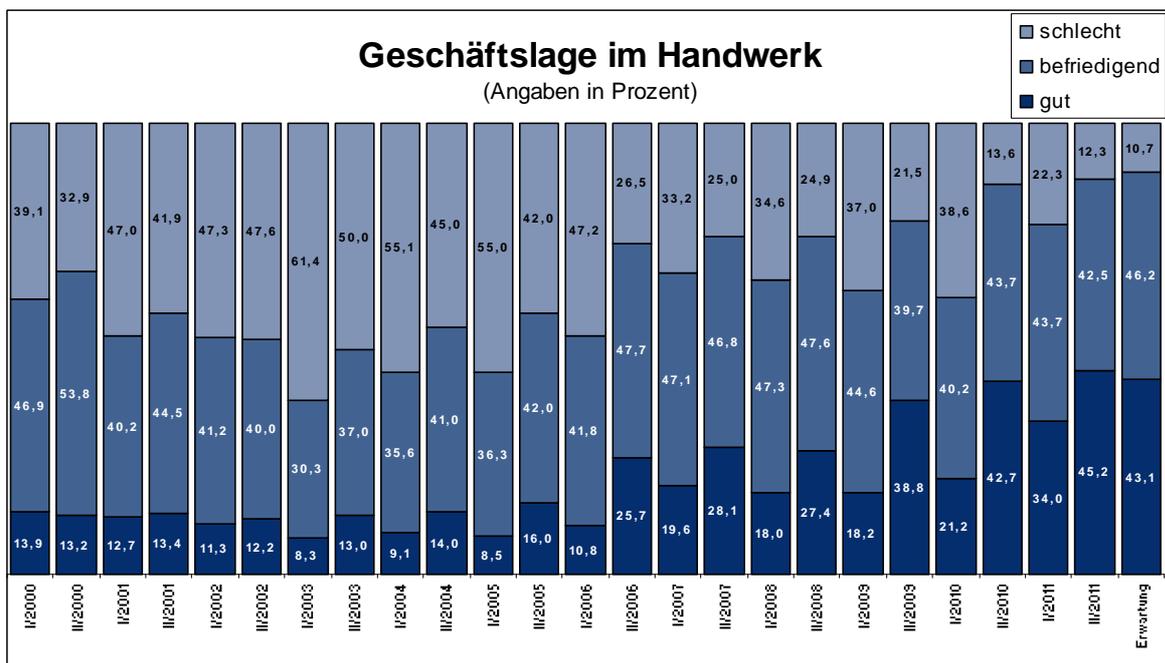
Handwerkspolitik

**Sehr geehrte Mitglieder der Vollversammlung,
verehrte Gäste,**

mit einem arbeitsreichen Jahr haben wir die 4. Legislaturperiode beendet. Abschließend können wir feststellen, dass Handwerk Ostbrandenburgs befindet sich seit Jahren in einer hervorragenden konjunkturellen Phase!

Gegenwärtig bezeichnen 87,7 Prozent der an der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer teilnehmenden Unternehmen ihre wirtschaftliche Situation als „befriedigend“ oder besser. Damit konnte der bei der Vorjahresumfrage erreichte historische Spitzenwert von 86,4 % nochmals übertroffen werden.

Mit 45,2 Prozent (Vorjahr: 42,7 %) erzielte der Anteil mit der Bewertung „gut“ seit dem Jahr 2000 einen neuen **absoluten Spitzenwert**.



Verehrte Handwerkskolleginnen und –kollegen,

im letzten Jahr der 4. Wahlperiode standen vor uns wiederum einige Herausforderungen.



Ich erinnere an den „Tag des offenen Unternehmens“ am 21. Mai, der in einem großen Teil der landesweit 405 beteiligten Unternehmen sehr erfolgreich verlief und der sich als hervorragende Möglichkeit heraus kristallisiert, um unter der Bedingung des sich verschärfenden Fachkräftemangels für den eigenen Betrieb, die Region und die brandenburgische Wirtschaft zu werben.

Zur Fortsetzung dieses Tages hat es inzwischen eine Beratung mit der Staatskanzlei, dem Wirtschaftsministerium und den Wirtschaftskammern gegeben.



2011 ist auch das zweite Jahr des Handwerks, das von der **Imagekampagne** geprägt wird. Bekanntlich ist sie umso erfolgreicher, je geschlossener das Handwerk in seiner Gesamtheit in Erscheinung tritt und je mehr Unternehmen sich mit eigenen Beiträgen einbringen.

Seit März dieses Jahres hat das Handwerk mit der außerordentlich populären Figur des *Simon Gosejohann* einen zugkräftigen Werbeträger, der mit seinen inzwischen 10 Videos über Handwerksberufe die jungen Leute dazu anregt, sich mit dem Handwerk zu beschäftigen. Jedes Unternehmen, jede Kreishandwerkerschaft kann diese Filme für die eigene Werbung unter handwerk.de beziehen und einsetzen.

Unsere Ausbildungsberater haben bei ihren Schulbesuchen ein lebhaftes bis begeistertes Echo seitens der jungen Leute erfahren.

Die gemeinsam mit der IHK Ostbrandenburg organisierten Wirtschaftsempfänge „Märkischer Abend“ im Schloss Neuhardenberg und im Kloster Chorin wurden als Tribünen des Informationsaustauschs, der Geselligkeit und der Unterhaltung wiederum außerordentlich gut aufgenommen. Im Jahr 2012 wird es eine Fortsetzung geben.

Gemeinsam mit der IHK-Ostbrandenburg und dem Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V. ehrten wir wiederum 19 Unternehmen, die sich durch eine **ausgezeichnete Berufsorientierung** verdient gemacht haben. Sie leisten eine zeitgemäße beispielhafte Arbeit.

Dem Anliegen der Berufsvorbereitung dienen die **Berufswahlpässe**, die wir gemeinsam mit Partnern an Schüler der 7. Klassen ausgeben. Bis zur 12. Klasse sollen sie die Eigenverantwortung der Schüler bei der beruflichen Orientierung

steigern und Projekte wie Praktika oder andere außerschulische Veranstaltungen dokumentieren.



Erstmals fand in diesem Jahr am 3. September bundesweit der „Tag des Handwerks“ statt. Jedes Unternehmen war dazu aufgerufen, diesen Tag zur Werbung für seine eigenen Produkte und Dienstleistungen zu nutzen. Die Handwerkskammer stellte auf einer Pressekonferenz das Leistungsvermögen des Handwerks in Ostbrandenburg dar und gab die neuesten Konjunkturdaten bekannt. Eine 2-seitige Panoramaseite in der Märkischen Oderzeitung und ein Werbespot über BB-Radio sorgten für eine umfassende Publicity.

Mit namhaften Künstlern, einer beliebten Fernsehmoderatorin und einer 16-seitigen Sonderveröffentlichung der Märkischen Oderzeitung werteten wir den Stellenwert der **Meisterfeier 2011** für 115 Jungmeister und 22 anwesende „Goldene Meister“ deutlich auf.

**Sehr geehrte Handwerkskolleginnen und –kollegen,
Meine Damen und Herren,**

die **Abteilungen der Handwerkskammer** leisteten im Auftrag aller Mitgliedsunternehmen eine intensive und ideenreiche Arbeit. Aus Zeitgründen kann ich nur einige Fakten darstellen. Ich verweise auf die Ihnen übergebenen ausführlicheren Unterlagen.

Gewerbeförderung

Verehrte Handwerkskollegen,

der demographische Wandel wird erhebliche Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft haben. Jüngste Bevölkerungsprognosen für das Land Brandenburg zeigen, dass bis zum Jahr 2030 infolge des Geburtendefizits mit einem

Bevölkerungsrückgang von 2,52 auf 2,23 Mio. gerechnet werden muss - das sind 295.000 Menschen weniger als 2008. Dabei wird die Bevölkerungszahl im Ballungsgebiet um Berlin voraussichtlich zunehmen und in den Berlin-fernen Landesteilen stark zurückgehen.

Zudem werden die Menschen auch in Brandenburg immer älter und die Bevölkerungsentwicklung wird durch die Abwanderung junger Menschen zusätzlich beeinflusst. Dies wird zwangsläufig auch Auswirkungen auf das Gründungsgeschehen haben.

Sinkende Schülerzahlen und ein insgesamt rückläufiges Erwerbspersonenpotential sowie gesamtwirtschaftliche konjunkturelle Entwicklungen werden den Fachkräftewettbewerb weiter verschärfen.

Die demographische Entwicklung führt auch dazu, dass eine höhere Zahl von Betriebsübergaben einem auf der Übernahmeseite eher geringer werdendem Bevölkerungspotential gegenübersteht. Somit fehlt es zunehmend an potentiellen Nachfolgern für handwerkliche Unternehmen.

Umso wichtiger ist es im Rahmen von Nachfolgeberatungen den Nachfolgeinteressierten bei der Erarbeitung eines Unternehmenskonzeptes, bei Verhandlungen mit Kreditinstituten und Fördereinrichtungen beratend zu unterstützen.

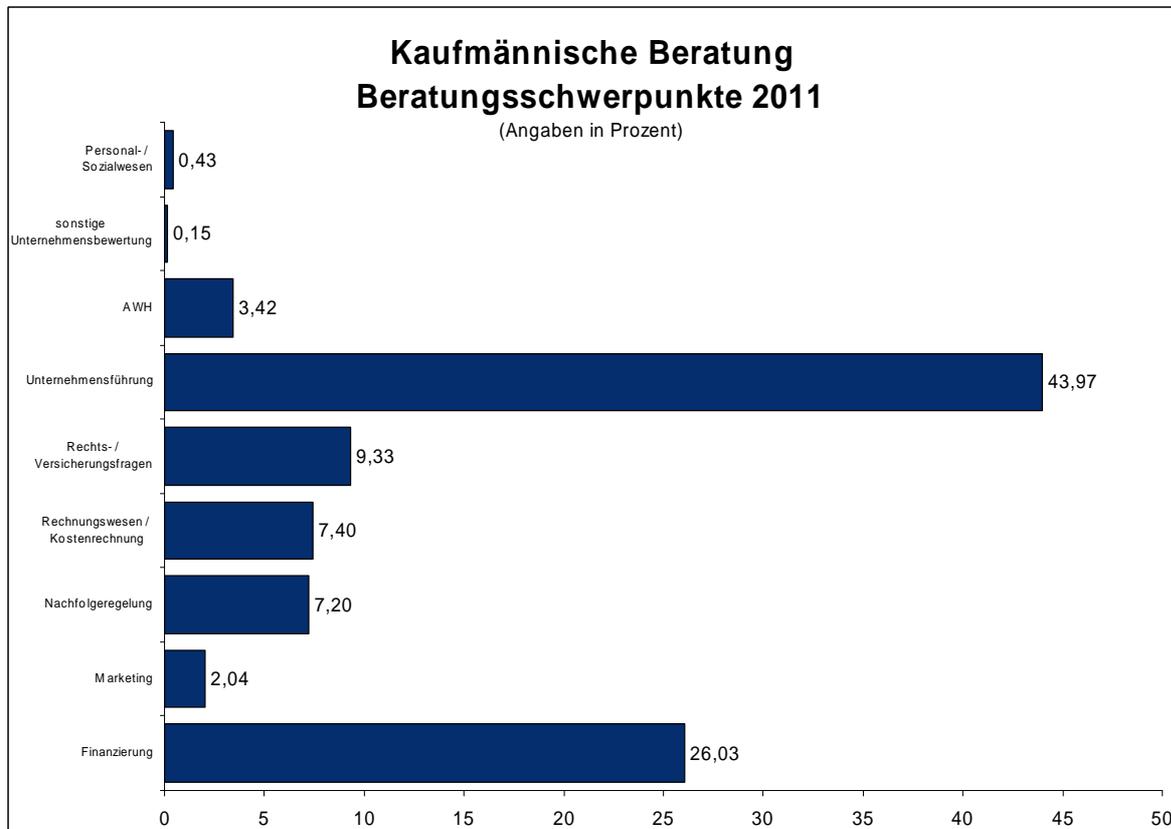
Anliegen unserer Beratungsstrukturen im Kammerbezirk ist es, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der kleinen und mittleren Handwerksbetriebe zu verbessern und die Bereitschaft zur Existenzgründung und Existenzsicherung zu stärken.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die individuelle Betriebsberatung, auch vor Ort in den Unternehmen, mit ihrem umfangreichen kostenfreien Angebot. Für ausführlichere Informationen zu diesem und weiteren Themen verweise ich auf die Ihnen übergebenen Anlagen zum Bericht.

Zu dem umfangreichen Beratungsportfolio zählen unter anderem die Erarbeitung betrieblicher Konzepte und Maßnahmeplanungen. Die kaufmännischen Betriebsberater unterstützen die Handwerksbetriebe umfangreich zu dem Themenfeld „Strategie und Planung“.

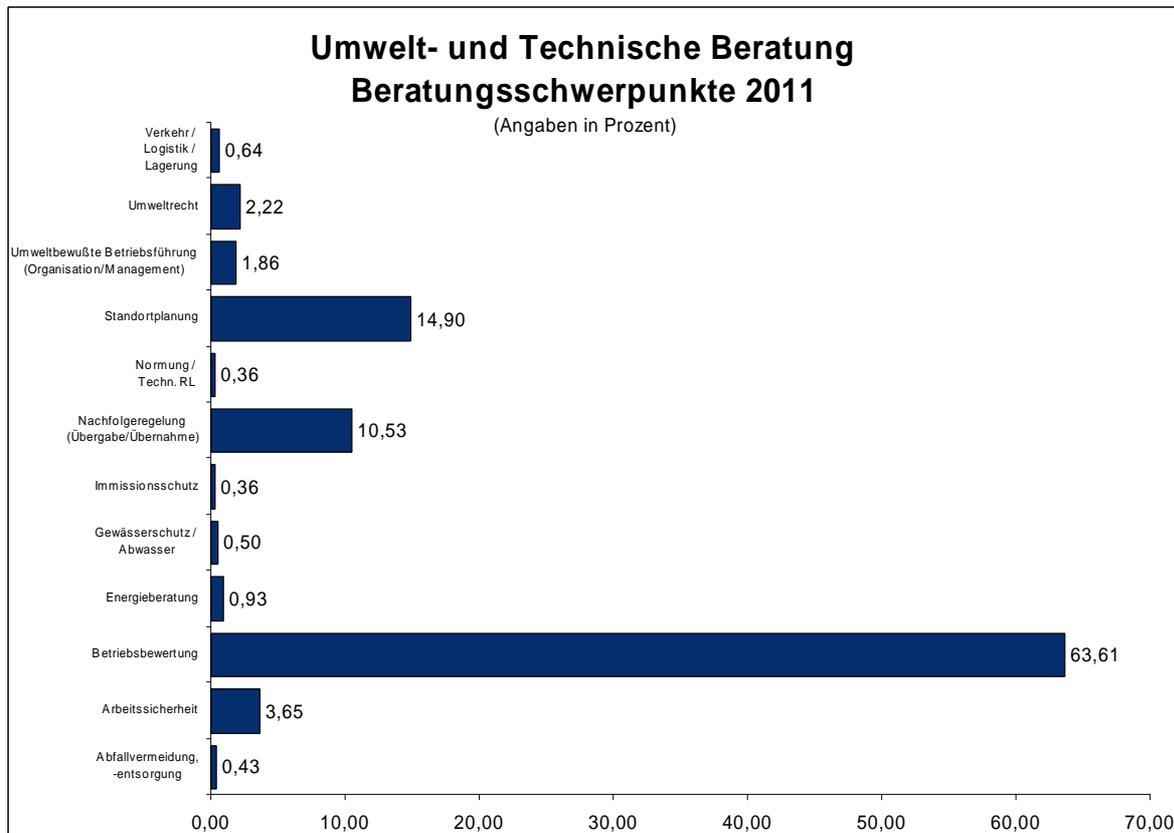
Diesem Anliegen diene auch die Marketingveranstaltung „Kunden finden - Kunden binden“, welche thematisch im November erfolgreich fortgesetzt wurde. Die Veranstaltung „Unternehmensnachfolge - ein Weg in die Selbstständigkeit“ wurde im April diesen Jahres in Hennickendorf durchgeführt und wurde im November weiterbehandelt unter dem Motto: „Betriebsübernahme finanzieren - aber wie?“. Darüber hinaus wurden baurechtliche Themen in zwei Veranstaltungen in Eberswalde aufgegriffen.

Bei der kaufmännischen Beratung haben sich die Fragen zur Unternehmensführung und zur Finanzierung als hauptsächliche Schwerpunkte herausgestellt.



Die Technische Beraterin leistet einen erheblichen Beitrag zur Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der Handwerksbetriebe.

Zu ihren Aufgaben gehört auch die Bewertung von Maschinen und Gewerberäumen. Diese Beratungen nehmen stark zu. In Anbetracht der großen Anzahl an anstehenden Betriebsnachfolgen werden sie weiter an Bedeutung gewinnen.



Im Jahresverlauf wurden 64 Stellungnahmen zu Bauleitplanungen und Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen erarbeitet, wie beispielsweise zu geplanten Änderungen des brandenburgischen Wassergesetzes und dem neuen Wirtschaftsförderungsmodell der Landesregierung.

Die Technologie-Transfer-Stelle (TTS) führte im Rahmen des Projektes KEGO im Jahresverlauf insgesamt 17 Workshops und Veranstaltungen durch.

Insbesondere die gemeinsam mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde durchgeführten „Werkstattgespräche“ für die Holzbranche kamen sehr gut an ebenso wie die im Oktober durchgeführte Veranstaltung zur e-Vergabe.

Ergänzt wird das kostenfreie Dienstleistungsangebot der Handwerkskammer durch die Unterstützung der Handwerksunternehmen bei ihren grenzüberschreitenden Aktivitäten.

In den ersten neun Monaten dieses Jahres wurden von den Beratern der Abteilung Gewerbeförderung 266 Kurz- und 611 Beratungen von mehr als drei Stunden durchgeführt, davon 234 Existenzgründungsberatungen und 55 Übergabeberatungen.

Wie in jedem Jahr war die Vorbereitung und Durchführung von Messen und Veranstaltungen Arbeitsschwerpunkt der Beratungsabteilung. Dazu zählte die Ausrichtung des Oderlandpokals, der auch in diesem Jahr mit internationaler

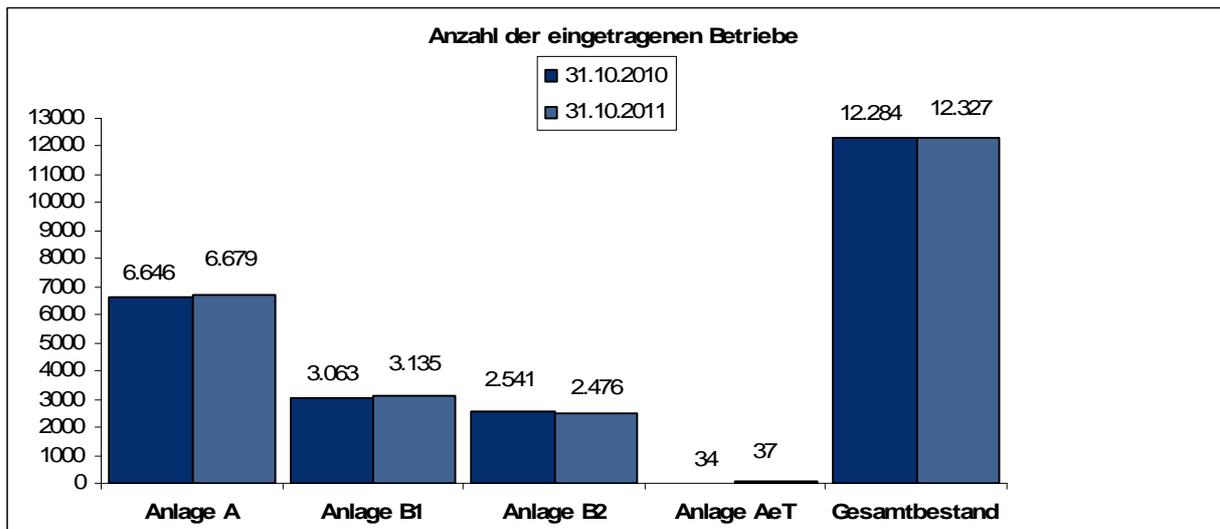
Beteiligung stattfand. Höhepunkt des Jahres war die Messe „FRÜHLING“ in Frankfurt (Oder). Auf unserer nunmehr zum dritten Mal gestalteten „Handwerkerstraße“ präsentierten sich 9 Betriebe.

Recht

Verehrte Handwerkskolleginnen und –kollegen,

in der Handwerksrolle sowie in dem Verzeichnis der zulassungsfreien Handwerke und handwerksähnlichen Gewerbe waren zum Stichtag 31.10.2011 **12.327 Mitglieder** eingetragen. Die Zahl der zulassungspflichtigen Handwerksbetriebe nach der Anlage A belief sich auf 6.679, die Zahl der zulassungsfreien Handwerksbetriebe der Anlage B1 betrug 3.135.

Registriert waren weiter 2.476 Mitglieder des handwerksähnlichen Gewerbes (Anlage B2). Im Zeitraum vom 01.01. bis 31.10.2011 wurden jeweils rund 1.400 Neueintragungen und Löschungen von Mitgliedern vorgenommen. Insgesamt ist die Zahl der Mitglieder im Vergleich zum 31.10.2010 von 12.284 um 43 gestiegen.



Bis zum 31.10.2011 wurden insgesamt 76 Ausübungsberechtigungen nach §§ 7a und 7b HwO sowie 46 Ausnahmegewilligungen nach §§ 8 und 9 HwO erteilt. Die überwiegende Zahl der Antragsverfahren läuft dabei unproblematisch ab.

Im Verlauf des Jahres 2011 sind insgesamt ca. 150 Hinweise bezüglich handwerklicher Schwarzarbeit durch die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg

bearbeitet worden. Zur besseren Abstimmung und Koordinierung der Verfolgung der Anzeigen wurde auch in diesem Jahr wieder eine gemeinsame Beratung mit den Ordnungs- und Gewerbeämtern des Kammerbezirkes durchgeführt.

Unverändert hoch bleibt auch die Zahl von falscher bzw. irreführender Werbung und Firmierung. Die parallele Einschaltung der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs im Rahmen der Schwarzarbeitsbekämpfung ist hier mehr denn je geboten, da bei wettbewerbsrechtlichen Verstößen die Verursacher mit empfindlichen Abmahnungen zu rechnen haben.

Derzeit sind 60 öffentlich bestellte und vereidigte **Sachverständige** bei der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg registriert und es werden regelmäßige Wiederbestellungen durchgeführt.

Darüber hinaus ist anzumerken, dass die Zahl der **Rechtsberatungen** bis zum 31.10.2011 wiederum konstant hoch bei ca. 650 Beratungen lag.

Im Bereich der Interessenvertretung des Handwerks gegenüber der Landespolitik waren im Laufe des Jahres auch weiterhin sowohl das **Vergabegesetz** als auch das **Gesetz zur Stärkung der kommunalen Daseinsvorsorge** Themenschwerpunkte.

Das **Vergabegesetz** des Landes Brandenburg wird zum 01.01.2012 mit einer Mindestlohnregelung in Höhe von 8,00 Euro pro Stunde für öffentliche Vergaben in Kraft treten. In das Gesetz konnten wichtige Positionen des Handwerks eingebracht werden.

Weitaus schwieriger sind die Diskussionen bei der geplanten **Änderung der Brandenburgischen Kommunalverfassung**, die sich derzeit noch im Abstimmungsprozess befindet. Die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg hat sich mit den anderen Handwerkskammern des Landes Brandenburg bzw. den Industrie- und Handelskammern gemeinsame Standpunkte erarbeitet, die gegenüber der Landespolitik vertreten werden.

Im Rahmen von zahlreichen Anhörungen wurde dabei deutlich, dass es zwischen der brandenburgischen Wirtschaft und den Vertretern der Kommunen sehr unterschiedliche Standpunkte gibt.

Die auch unter Beteiligung des Ministerpräsidenten geführten Gespräche lassen derzeit erkennen, dass zumindest ein Kompromiss zustande kommen kann.

Allerdings zeichnet sich auch ab, dass wichtige Positionen der Wirtschaft nicht umgesetzt werden können. Erfreulich ist zumindest, dass die Handwerkskammer seit Beginn der Diskussion über die Kommunalverfassung, den Anforderungen des Gesetzes entsprechend, zu beabsichtigten Gründungsvorhaben von kommunalen Unternehmen verstärkt angehört wird.

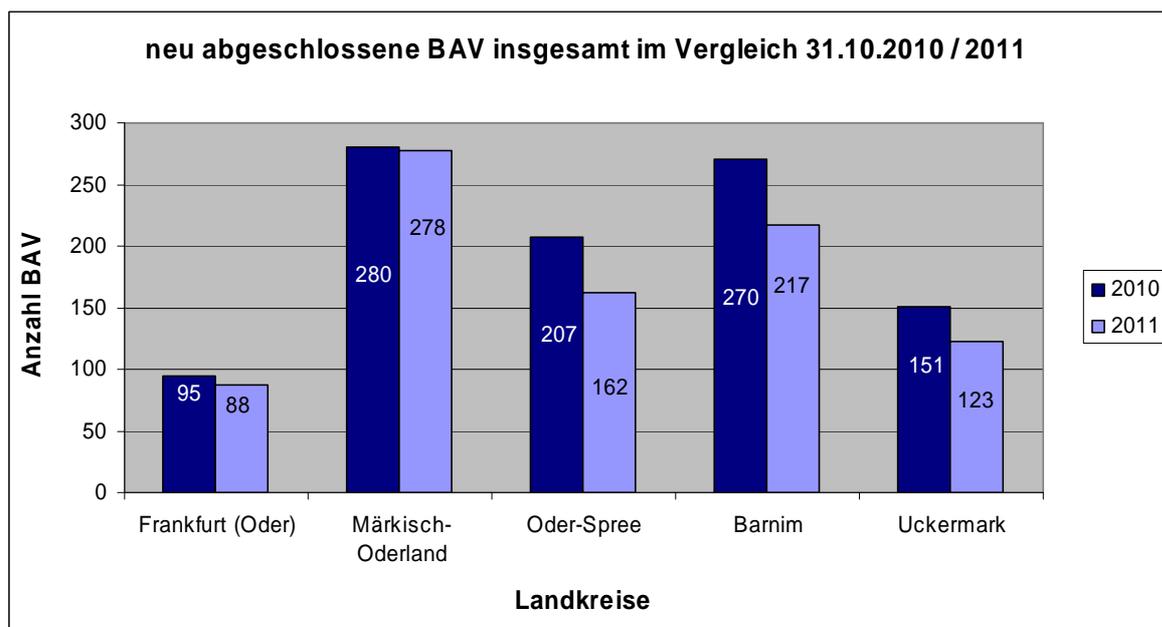
Verehrte Damen und Herren,
verehrte Gäste,

ich komme zu dem wichtigen Bereich der Berufsbildung.

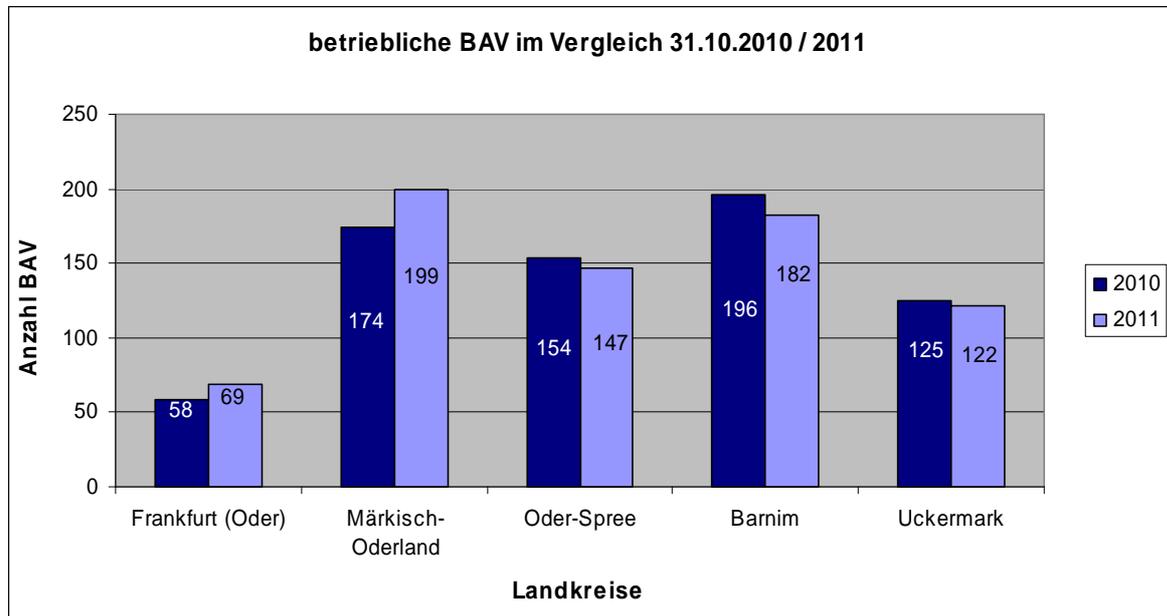
Berufsbildung

„Situation im Handwerk spitzt sich zu“, „Handwerk meldet deutlichen Zuwachs an freien Lehrstellen“ und „Bewerberlücke bei Lehrstellen wächst“ – so lauten einige Schlagzeilen aktueller

Presseveröffentlichungen. Die Anzahl der gemeldeten freien Lehrstellen in den Lehrstellenbörsen der Kammern in der Bundesrepublik ist so hoch wie noch in keinem Jahr zuvor. Dieser positive Trend am Lehrstellenmarkt spiegelt sich auch im Kammerbezirk Frankfurt (Oder) wider. Insgesamt 420 freie Lehrstellen waren in diesem Jahr in der Börse der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) registriert.



Zum Stichtag 31.10.2011 konnten in der Lehrlingsrolle **865 neu eingetragene Lehrverhältnisse** verzeichnet werden, das sind 138 Verträge weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.



Erfreulich dabei ist, dass die Zahl der **betrieblichen Lehrverträge** mit 719 höher liegt als die Eintragungszahl des Vorjahres.

Angesichts der bis zum Jahr 2012/ 2013 prognostizierten sinkenden Schülerzahlen sind wir bereits zu Beginn des Jahres davon ausgegangen, dass auch in diesem Jahr nicht alle freien Lehrstellen besetzt werden können und dass es sehr schwer werden wird, die Eintragungszahlen der Lehrverträge vom vergangenen Jahr zu erreichen.

Der **Wettbewerb um die besten Schulabgänger** hat definitiv begonnen. Die Betriebe sind jetzt früher bereit, Ausbildungsverträge abzuschließen und sich so rechtzeitig den passenden Lehrling zu sichern. Die freien Lehrstellen verteilen sich dabei nicht nur auf die unbeliebten Berufe, sondern auf die gesamte Berufspalette des Handwerks.

Um diesem Dilemma zu begegnen und vor allen Dingen die Auswirkungen des demografischen Wandels für die Handwerksbetriebe erträglicher zu gestalten, sind seit einigen Jahren in der Abteilung Berufsbildung Projekte angesiedelt, die sich auf die passgenaue Vermittlung von Jugendlichen in ausbildungswillige Unternehmen konzentrieren.

Zum 30. April 2011 liefen die letzten Übergangsregelungen für die der EU im Jahr 2004 beigetretenen Mitgliedsstaaten aus, so dass seit 1. Mai auch für diese Länder die volle Arbeitnehmerfreizügigkeit gilt. Angesichts des drohenden Fachkräftemangels sieht die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) hierin auch eine Chance für die deutsche Wirtschaft. Die Öffnung bietet Gelegenheit, gut qualifiziertes Personal zu finden.

Besonderes Augenmerk hatte in diesem Zusammenhang die Abteilung Berufsbildung der Handwerkskammer auf Polen gerichtet.

Eine Mitarbeiterin der Abteilung, verantwortlich für den Bereich nationale und internationale Fachkräftesicherung, war in 23 polnischen Schulen der Woiewodschaft Lebuskie unterwegs und hat über 3000 polnische Schüler über die Möglichkeiten der dualen Berufsausbildung in Deutschland aufgeklärt.

Vielleicht auch aus diesem Grund gibt es im Moment 15 polnische Lehrlinge, die zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres in Handwerksbetrieben eine Berufsausbildung begonnen haben. Größte Hürde war bei einem Großteil der Schüler noch die deutsche Sprache.

Trotz unserer Bemühungen können wir jedoch nicht davon ausgehen, dass die größer werdende Fachkräftelücke geschlossen werden kann. Die Betriebe müssen langfristig umdenken und auch solche jungen Bewerber in die Personalauswahl einbeziehen, die zunächst noch Einschränkungen aufweisen.

Auch das Angebot der Übernahme in ein Arbeitsverhältnis nach erfolgreicher Ausbildung oder die Zahlung des Lehrlingsentgeltes in der vollen tariflich festgelegten Höhe, kann einen sehr guten Anreiz für einen Lehrstellensuchenden darstellen, um eine Ausbildung im Handwerksunternehmen aufzunehmen.

Einen weiteren Beitrag zur Fachkräftesicherung sieht die Handwerkskammer aber auch im „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“. Dieses Gesetz räumt Migranten das Recht auf Prüfung ihrer Qualifikationen ein. Im Kern des Gesetzentwurfes ist vorgesehen, dass die Entscheidung ob ein Abschluss anerkannt wird, binnen drei Monate nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen erfolgen muss.

Ziel des Gesetzes ist, die wirtschaftliche Einbindung von Fachkräften mit Qualifikationen aus dem Ausland bedeutend zu verbessern und die Integration von im Land lebenden Migrantinnen und Migranten in den deutschen Arbeitsmarkt zu fördern. Da eine zentrale Anlaufstelle für Antragssteller nicht vorgesehen ist, haben sich die Handwerkskammern dazu

entschieden, ein Leitkammersystem für die Informationsaufbereitung über ausländische Berufsbildungssysteme und Berufe sowie für die Anerkennung der Abschlüsse zu etablieren.

Das bedeutet, dass sich einzelne Kammern als so genannte Leitkammer auf die Bewertung von Qualifizierungen einzelner Staaten konzentrieren. Die Handwerkskammer Frankfurt (Oder) hat sich dabei als Leitkammer für Polen beworben und wird diese Aufgabe voraussichtlich in Kooperation mit 5 anderen Kammern wahrnehmen.

Aber auch dieses Gesetz allein wird den Fachkräftemangel nicht beheben. Es kann als wichtiger Baustein gesehen werden, es muss jedoch noch mehr dafür getan werden - angefangen bei der ständigen Qualifikation der Arbeitnehmer bis hin zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Bildungszentrum

Sehr geehrte Damen und Herren,

verehrte Gäste

im Rahmen des ‚Tages des Handwerks‘ wurde am 03. September das **Meisterjahr 2011** feierlich eröffnet. Wir konnten etwa 120 Meisterschüler begrüßen, die in Hennickendorf in diesem 2. Halbjahr ihre Qualifikation beginnen. Gleichzeitig wurde mit dem ‚Tag der offenen Tür‘ den Angehörigen und Gästen die Möglichkeit gegeben, Werkstätten und Labore kennen zu lernen.

In unserem Bildungszentrum in Frankfurt (Oder) beginnen neben diesen Meisterschülern noch 50 weitere Teilnehmer ihre Qualifikation. Zu den verschiedensten Themen in der Fortbildung können wir zurzeit ca. 200 Anmeldungen vermelden.

Die erfolgreiche Projektarbeit im Bildungszentrum wurde fortgesetzt. So konnte eine bundesweite Ausschreibung für das Projekt „weiterbilden“ gewonnen werden. Damit können wir in den organisierten Handwerksbetrieben – speziell im SHK-Bereich – umfassende Beratungen zu den Themen Personalentwicklung, Weiterbildung sowie branchenspezifische Qualifikation anbieten.

Das Projekt ist ein wichtiger Schritt zum Thema lebenslanges Lernen. Weiterhin beteiligen wir uns an den Ausschreibungen zum Regionalbudget in den Landkreisen Märkisch-Oderland und Oder-Spree sowie der Stadt Frankfurt (Oder). Die Ergebnisse liegen hier noch nicht vor.

Zur Aufrechterhaltung des technischen Standards in unseren Werkstätten sind Zuwendungsbescheide vom Bundesinstitut für Berufsbildung und vom Landesamt für Soziales und Versorgung des Landes Brandenburg in Höhe von 220.400 EUR eingetroffen. Mit dieser 75 %igen Förderung sowie dem Eigenanteil der Handwerkskammer in Höhe von 25 % können notwendige Erneuerungen in der Bildungsstätte Hennickendorf umgesetzt werden.

Schluss

Verehrte Mitglieder der Vollversammlung,

die 4. Wahlperiode ist Geschichte. In diesen fünf zurückliegenden Jahren haben wir zusammen viel bewegt und geschafft. In neuer, verjüngter Zusammensetzung stellen wir uns nun den

kommenden Herausforderungen. Einige von ihnen sind angesprochen – wie der Fachkräftemangel, Betriebsübergaben oder die demografische Entwicklung, von globalen Entwicklungen gar nicht zu reden.

Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern der bisherigen Vollversammlung sehr herzlich für die geleistete Arbeit und wünsche der Vollversammlung der 5. Legislaturperiode alles Gute und viel Erfolg. Nicht weniger herzlich bedanke ich mich bei unserem Hauptamt!

(Bericht 2011: 19899 Zeichen brutto, entspr. ca. 20 Minuten Redezeit)